

3

DIE MODERNE
STADT

Die Stadt Frankfurt wächst und wächst. Von einer kleinen Römer-Siedlung am Domhügel ist Frankfurt zu einer Großstadt im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet geworden. Mittlerweile leben über 750 000 Menschen hier (im Jahr 2022). Weitere 350 000 Menschen fahren zum Arbeiten nach Frankfurt. Was macht unsere Stadt so attraktiv? Wie können wir auch in Zukunft gut zusammenleben, wohnen und arbeiten? Dieses Kapitel lädt euch ein, gemeinsam über solche Fragen nachzudenken.

Frankfurts Ringe und Gürtel

Bereits im Mittelalter war es in Frankfurt innerhalb der Stadtmauer, der **Staufenmauer**, zu eng geworden (siehe **Kapitel 1**). Ab 1333, also vor fast 700 Jahren, wurde vor den Toren der Altstadt die Neustadt gebaut. Auf dem Gebiet der heutigen Innenstadt entstand ein größeres Frankfurt. Das neue Stadtgebiet wurde von einer mächtigen Wehranlage mit **Wall**, Stadtgraben und Bastionen, also vorgelagerten Bollwerken, umgeben. So entstand ein weiterer Ring um die Stadt.



Frankfurter Befestigungsanlagen 1631



Die ehemaligen Wehrmauern

Anfang des 19. Jahrhunderts war diese Stadtbefestigung nutzlos geworden. Der Stadtrat beschloss, sie abzutragen, die inneren Flächen zu bebauen und auf den äußeren Flächen Gärten und Parks entstehen zu lassen. Die **Wallanlagen** sollten eine öffentliche Grünfläche sein.



Viele Frankfurter und Frankfurterinnen halfen beim Abriss des Befestigungswalles ab 1805 mit.

Es wurde festgelegt, dass die Park- und Gartenflächen der Wallanlagen zum Spazierengehen, Erholen und Spielen für alle Bürger und Bürgerinnen bewahrt werden sollten. Bis heute gilt diese Regel, es darf dort kein Haus gebaut werden. Nur wenige Ausnahmen wurden gemacht, etwa beim Bau der Alten Oper oder des Stadtbades Mitte und bei der Erweiterung des Jüdischen Museums.



Schneewittchen-Denkmal in der Taunusanlage

Heute sind die Wallanlagen in der Innenstadt ebenso wichtig wie vor 200 Jahren. Bänke und Wiesen werden gerne zum Ausruhen genutzt, die schattigen Spielplätze sind sehr beliebt. An blühenden Beeten und glitzernden Weihern lassen sich Tiere beobachten. Kunst und Musik finden sich in Denkmälern und Gartenpavillons. Wer im Sommer in die Wallanlagen kommt, genießt im Schatten der großen Bäume kühle frische Luft und fröhliches Vogelzwitschern. Um die Wallanlagen herum führen aber vielbefahrene Straßen. Diese bilden den **Anlagenring**.



Spielplatz Obermainanlage

3a Aufgabe

- Fahre mit dem Finger auf einer Karte (GrünGürtel-Freizeitkarte oder Kinderstadtplan des Kinderbüros) den Anlagenring entlang, entgegen dem Uhrzeigersinn. Starte rechts an der Flößerbrücke am Mainufer. Du erreichst zuerst den Recheneigrabenweiher, dann kommst du am Bethmannpark vorbei. An welcher Brücke erreichst du wieder das Mainufer?



Denkmal für Phillip Reis, den Erfinder des Telefons, in der Eschenheimer Anlage

3b Aufgabe

- **Unternimm einen Ausflug in die Wallanlagen. Kreise ein, in welchem Bereich du gewesen bist: Untermainanlage, Gallusanlage, Taunusanlage, Bockenheimer Anlage, Eschenheimer Anlage, Friedberger Anlage, Obermainanlage.**
- **Welcher Spielplatz, welcher Brunnen oder Weiher, welches Denkmal oder welcher Baum hat dir am besten gefallen?**

- **Male dazu ein Bild:**

Außerhalb der Wallanlagen entstanden nun neue Stadtgebiete. Sie reichten bis zur ehemaligen Frankfurter Landwehr (siehe [Kapitel 1](#)). In ihrem Verlauf wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts ein weiterer Ring angelegt. Dieser **Alleenring** aus breiten Prachtstraßen verband die neuen Viertel miteinander, die heutigen Stadtteile Ostend, Nordend, Westend und Bahnhofsviertel.

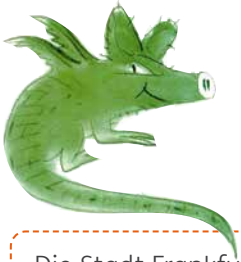
Dörfer kommen zu Frankfurt

Zu Goethes Zeiten waren Frankfurter Bürger und Bürgerinnen noch in die Kutsche gestiegen, um einen Ausflug in die Dörfer vor den Stadttoren zu unternehmen. Das „lustige Dorf“ Bornheim zum Beispiel lockte viele Menschen mit seinen Wirtshäusern und Apfelweinlokalen sowie Tanz- und Musikveranstaltungen aus der Stadt. Bald war Frankfurt bis an die umliegenden Dörfer herangewachsen. Ein Dorf nach dem anderen wurde eingemeindet und gehörte damit zu Frankfurt: Bornheim wurde 1877 ein Frankfurter Stadtteil, Bockenheim kam 1895 dazu. Als ganz neue Stadtteile entstanden das Gallusviertel und das Gutleutviertel. Im Jahr 1900 kamen Seckbach, Oberrad und Niederrad hinzu. Zehn Jahre später folgten Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Niederursel, Praunheim, Preungesheim und Rödelheim. Im Jahr 1914 war eine Bevölkerungszahl von fast 400 000 erreicht. Als letzte Gemeinde kam 1928 Höchst zu Frankfurt.

In dieser Zeit wurden auch der Hauptbahnhof (1888), die Festhalle (1908), der Osthafen und die Universität (1912) gebaut.

Wohnen in der engen Stadt

Viele Menschen wohnten damals in engen und dunklen Wohnungen. Oft lagen die Toiletten im Treppenhaus und wurden von mehreren Familien genutzt. Viele Geschwister teilten sich ein einziges Zimmer. Es gab wenige Gärten zum Spielen oder zum Anbau von Gemüse und Obst. Die Wohnungen waren teuer. Gerade für die ärmeren Menschen musste sich das Wohnen dringend ändern. In den 1920er Jahren wurde in kurzer Zeit die Fläche der städtischen Grünanlagen verdoppelt. Die Gärten, Parks und Grünflächen zwischen den Siedlungen wurden miteinander verbunden und erstmals als „Grüngürtel“ bezeichnet. Sie bildeten die Grundlage des heutigen **Frankfurter Grüngürtels**. Er zieht sich heute als weiterer Ring um die Frankfurter Kernstadt herum.



Die Stadt Frankfurt hat den Grüngürtel vor über 30 Jahren mit einer Art Vertrag unter Schutz gestellt. Der Grüngürtel soll „in der Verantwortung für künftige Generationen“ für Menschen, Pflanzen und Tiere gesichert und weiterentwickelt werden. So steht es in der Grüngürtel-Verfassung.



Den Grüngürtel und das Grüngürtel-Tier kennt in Frankfurt jedes Kind. Lies darüber im nächsten **Kapitel 4**.



Viel Grün in der Frankfurter Heimsiedlung



Es gibt zahlreiche May-Siedlungen in Frankfurt. Vielleicht kennst du eine in deiner Nähe. Wenn du dich für das „Neue Frankfurt“ interessierst, kannst du das „Ernst-May-Haus“ in der Römerstadt besuchen. In diesem Reihenhaus ist alles so, wie es vor 100 Jahren gebaut und eingerichtet worden ist.

Weltberühmt geworden ist die „Frankfurter Küche“. Die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky hat diese Einbauküche für alle May-Häuser entworfen, um die Hausarbeit zu erleichtern.

Auch der musterhafte Garten zum Anbau von Obst und Gemüse ist zu sehen. Informiere dich unter: <https://ernst-may-gesellschaft.de>

Licht, Luft und Sonne!

Dem Architekten Ernst May war die Wohn- und Lebensqualität der Menschen besonders wichtig. Als er im Jahr 1925 Frankfurter Stadtbaurat wurde, plante er mit seinen Kollegen und Kolleginnen das „**Neue Frankfurt**“. Es entstanden die sogenannten „May-Siedlungen“. Hier sollten sich viele Menschen auch mit wenig Geld eine Wohnung leisten können. In Gärten mit Gemüsebeeten und Obstbäumen konnten die Menschen ihre Nahrungsmittel selbst anbauen. Zwischen den großen Wohnhäusern wurden viele Grünflächen für Erholung und Sport, zum Spielen und Zusammensein angelegt.

Die May-Häuser waren auch innen sehr modern. Alles sollte gut funktionieren und nicht zu teuer sein. In jeder der hellen Wohnungen gab es Bad und Toilette, Zentralheizung und eine Einbauküche. Das war damals noch ganz neu!



Frankfurter Küche

Nach Ernst May ist in Bornheim ein Platz benannt. Schulen, die die Baukunst des Neuen Frankfurt zeigen, sind die Charles-Hallgarten-Schule nahe der Eissporthalle und die Ebfeldschule in Praunheim.

Wiederaufbau nach dem Krieg

Im Zweiten Weltkrieg wurden große Teile Frankfurts zerstört. Beim Wiederaufbau Frankfurts wurde zum Teil an die Ideen von Ernst May angeknüpft. Viele Bauten der Nachkriegszeit haben sehr klare Formen, ähnlich wie in der May-Ära.

Um vielen Menschen günstigen Wohnraum zu geben, wurde von 1962 bis 1968 die **Nordweststadt** gebaut. Die Architekten Walter Schwagenscheidt und Tassilo Sittmann planten die Gebäude mit viel Platz dazwischen für Grünflächen und Spielplätze. Die Autos werden auf großen Straßen um die Siedlung herumgeleitet. Zwischen den Häusern können Menschen gut zu Fuß gehen, ungestört vom Autoverkehr. In der Mitte liegt das Nordwestzentrum, ein Einkaufszentrum mit Bücherei und Schwimmbad sowie einem Kinder- und Jugendtheater.

Auch der Verkehr spielt bei der Stadtentwicklung eine große Rolle. Setze dich in **Kapitel 5 „Unterwegs in Frankfurt“** damit auseinander.



Hochhäuser und Skyline

Zwischen Main und Messe wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche **Hochhäuser** gebaut. Vor allem diese Büro- und Bankenhochhäuser prägen heute das Stadtbild. Die meisten deutschen „Wolkenkratzer“ mit über 150 Metern Höhe stehen in Frankfurt. Hier ragt als höchstes das Commerzbank-Hochhaus (mit 259 Metern Höhe) in den Himmel. Wegen seiner besonderen Bleistift-Form zählt der Messturm zu den bekanntesten Hochhäusern der Stadt.

3b Aufgaben

- Überlege, warum Frankfurt auch „Mainhattan“ genannt wird. Erkläre es im ganzen Satz.

Wenn du dich für die Frankfurter Hochhäuser interessierst, kannst du dich auf der Internetseite der Stadt Frankfurt unter dem Stichwort „Hochhäuser“ informieren. Bastel-Sets für Frankfurter Hochhäuser kannst du unter <https://www.skylineatlas.de/architektur-mit-sosse> herunterladen.



Die Stadt im Klimawandel

In **Kapitel 6 „Energie“** kannst du dich zu Energie und Nachhaltigkeit informieren. Auch das Passivhaus wird dort erklärt.



Eine große Herausforderung für die Stadtplanung ist der **Klimawandel**. Die Sommer werden immer heißer und trockener. Moderne Stadtplanung möchte das städtische Leben unter diesen Bedingungen gut gestalten. Gleichzeitig soll der CO₂-Ausstoß in der Stadt verringert werden, um den Klimawandel zu bremsen. So gibt es Programme zur Bepflanzung von Dächern oder Hauswänden und zur Verbindung von Grünflächen, die für frische und kühle Luft in den Wohngebieten sorgen. Neue Wohngebiete dürfen den Luftstrom in die Innenstadt nicht behindern. In vielen Stadtteilen schließen sich Menschen zusammen, um gemeinsam zu gärtnern. Sie reparieren alte Sachen, verleihen einander Geräte, organisieren Tausch-Feste für Kleidung und Spielzeug. So entsteht einerseits weniger Abfall, andererseits spart das Energie und Rohstoffe für neue Waren. Auch beim Bau von Gebäuden spielt das Klima eine Rolle. Neue Häuser sollen wenig Energie verbrauchen und so den Klimawandel bremsen. In Frankfurt wächst langsam die Zahl der Schulen mit Solaranlagen auf den Dächern. Vielleicht ist deine Schule sogar eine Passivhausschule, die kaum Energie verbraucht.

Ein neues Wohngebiet ist am Riedberg entstanden. Seit 1990 werden dort Wohnungen für mehr als 15000 Menschen gebaut.



Im jüngsten Baugebiet, dem Europaviertel, werden seit 2005 Wohnraum für rund 30 000 Menschen und Arbeitsplätze für bis zu 10 000 Menschen geschaffen.

Tipp: Im Historischen Museum kannst du ein besonderes Frankfurt-Modell entdecken – und sogar erleben! Denn es ist riesig, gebaut aus vielfältigen Materialien. Du kannst hindurchgehen, als würdest du durch den Main spazieren. Findest du deinen Stadtteil im Modell?



Neue Altstadt: Museum oder Stadtteil?

Von 2012 bis 2018 wurden Teile der Altstadt so nachgebaut, wie sie vor Hunderten von Jahren ausgesehen hatten. Die Häuser sollten aber innen modern sein, also auch kaum Energie zum Heizen verbrauchen. Touristen und Touristinnen aus aller Welt bestaunen heute die Gassen mit kunstvoll gebauten Fachwerkhäusern. Wenn du die Neue Altstadt besuchst, kannst du 35 Neubauten „im alten Kleid“ entdecken. Bei Kinder-Führungen lassen sich vielfältige Spuren der Geschichte aufdecken.





Heute hat Frankfurt 43 Stadtteile. In jedem Stadtteil gibt es etwas Besonderes.

3c Aufgaben

- Finde in der Karte den Stadtteil Frankfurts, in dem du lebst.
Male deinen Stadtteil in deiner Lieblingsfarbe aus.
Umrande alle angrenzenden Stadtteile mit weiteren Farben.

3d Aufgaben

- Stell dir vor, deine Klasse bekäme Besuch von Kindern einer Partnerstadt.
Wie würdest du den Gästen deinen Stadtteil beschreiben?
Was würdest du ihnen gerne zeigen? Was gibt es hier besonderes zu erleben?
Welche Orte sind einladend für Kinder?
Trage es in den Steckbrief auf der nächsten Seite ein.

Steckbrief - Mein Stadtteil in Frankfurt

Ich wohne im
Frankfurter Stadtteil: _____

Mein Stadtteil liegt im: _____ *) von Frankfurt.

Benachbarte
Stadtteile sind: _____

In meinem Stadtteil gehe ich zur Grundschule, sie heißt:

Weitere Schulen sind:

Es gibt ___ Spielplätze in meinem Stadtteil, mein liebster ist der _____

Besonders schön für Kinder sind hier diese Orte:

* Die Himmelsrichtungen werden in **Kapitel 5** auf Seite 3 erklärt.

In meinem Stadtteil liegen diese Sehenswürdigkeiten und besonderen Ziele:

Besondere Persönlichkeiten in meinem Stadtteil früher und heute sind:

Ich wohne gern in meinem Stadtteil, weil:

Ich habe folgende Ideen dafür, was es in meinem Stadtteil geben sollte:

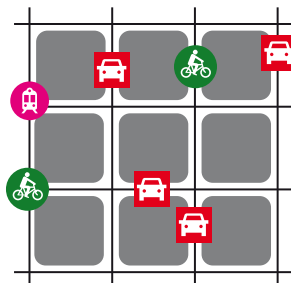
Nachhaltiges Leben in anderen Städten

Raum für Menschen statt für Autos

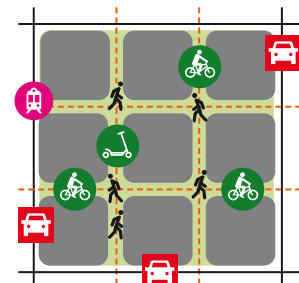
In der spanischen Stadt Barcelona sind sogenannte „**Superblocks**“ entstanden. Das sind mehrere Häuserblöcke, die sich zusammenschließen. Außenliegende Straßen werden weiter mit Autos befahren, aber innen werden die öffentlichen Flächen anders genutzt. Hier gibt es Raum zum Spielen und Toben, zum gemeinsam Gärtnern oder als Marktplatz, für Theater und Konzerte, für eine Eisdielen oder eine Bibliothek. Nach diesem Vorbild entstehen Superblocks weltweit auch in anderen Städten.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat erklärt, dass Superblocks und autofreie Innenstädte die Menschen gesünder und glücklicher machen. Sie helfen auch gegen Umweltverschmutzung und den Klimawandel.

Wohnblocks mit Straßen



Superblocks



HighLine-Park

Park in luftiger Höhe

In der US-amerikanischen Stadt New York ist der **High Line Park** eine echte Attraktion. Wo früher Güterzüge über die Gleise der Hochbahn ratterten, wurde von 2006 bis 2019 eine Parkanlage gebaut. Viele Menschen aus der Nachbarschaft helfen bei den Kulturprogrammen dort mit. Jedes Jahr spazieren sieben Millionen Menschen diesen Park entlang und genießen Kunst und Aussicht.



Gemeinschaftsgarten in Paris

Landwirtschaft in der Stadt

In der französischen Hauptstadt Paris gibt es viele Gärten, in denen Menschen gemeinsam gärtnern. Sie bauen Obst und Gemüse an, halten Bienen, ernten, kochen und essen zusammen. Es sind Orte, an denen sich Menschen begegnen, einander helfen und gemeinsam Erfahrungen sammeln. Ein besonders großer Garten ist auf dem Messegelände von Paris entstanden. Im Sommer sollen auf den Feldern täglich bis zu 1 000 kg Obst und Gemüse geerntet werden. Der **Dach-Bauernhof** verbraucht keinen Boden und wenig Wasser. Die Ernte wird direkt vor Ort verbraucht, lange Transportwege fallen weg. So trägt der Bauernhof zum Klimaschutz bei.



Solarhauptstadt Deutschlands

In der deutschen Stadt Chemnitz wurden 2022 besonders viele **Solaranlagen** gebaut – mehr als doppelt so viele wie im restlichen Deutschland. Mit den Anlagen gewinnt die Stadt viel Energie aus Sonnenstrahlung, ohne dass dabei CO₂ entsteht. So ist Chemnitz aktiv im Klimaschutz.

Frankfurter Wohnhäuser aus neun Jahrhunderten

3e Aufgaben

- Kannst du raten, wann diese Häuser gebaut wurden?
Verbinde die Jahreszahlen der Erbauung mit den passenden Bildern.
Beginne mit dem ältesten und dem neuesten Haus.
- Rechne aus, wie alt die Häuser sind.
Trage ihr Alter in die Kästchen unter den Bildern ein.



A) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



B) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



C) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



H) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt

- 1292
- 1604
- 1850
- 1900
- 1928
- 1950
- 1970
- 2018



D) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



G) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



F) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



E) Dieses Haus ist
_____ Jahre alt



Nachhaltig? Nachhaltig!

Frankfurt im Jahr 2050 – Stadt der Zukunft



Stell dir vor, du arbeitest in einem Büro für Stadtplanung. Dein Auftrag ist es, eine Stadt der Zukunft zu entwerfen. Überlege, was dir dabei wichtig wäre. Denke zum Beispiel an tolle Plätze zum Spielen und Zusammensein, schattige Schulhöfe mit Schulgärten, klimafreundliche Verkehrsmittel und erneuerbare Energiequellen, auf Dächern oder zwischen Häusern große Bäume und frisches Grün ...

- **Schreibe deine Ideen in die Handabdrücke auf der nächsten Seite. Schneide sie aus. Sammelt die Ideen eurer Klasse. Diskutiert über eure Wünsche und Ideen.**
- **Malt zusammen ein großes Poster, wie eure Stadt der Zukunft aussehen soll. Klebt am Rand des Posters eure Handabdrücke auf. Hängt das Poster in der Klasse oder im Flur auf.**

Aufgabe 3a: Nahe der Untermainbrücke (und dem Hölbeinstieg flussabwärts) 3c: Frankfurts Skyline erinnert an die Hochhaus-Linie des New Yorker Stadtteils Manhattan, und Frankfurt am Main klingt so ähnlich wie „Manhattan“. 3e: (A) 1900, (B) 1850, (C) 2018, (D) 1950, (E) 1604, (F) 1970, (G) 1928, (H) 1292

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Umweltlernen in Frankfurt / Stadt Frankfurt am Main

Bildquellennachweise:

Seite 1: Illustration Skyline © Teresa Habild
 Seite 1: Frankfurter Befestigungsanlagen 1631 © https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Stadtbefestigung#/media/Datei:Frankfurt_Am_Main-Stadtbefestigung-Dilich-Durchschnitt-1631.gif
 Seite 1: Frankfurter Stadtbefestigung: Projektion auf das heutige Stadtbild © https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Stadtbefestigung#/media/Datei:Frankfurt_Am_Main-Stadtbefestigung-Projektion_Gegenwart.jpg verändert durch stiefeldesign
 Seite 2: Frankfurter Stadtmauer 1805 © <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=682597>;
 Seite 2: Schneewittchen-Denkmal © https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Frankfurt_Taunusanlage_Schneewittchen-Denkmal.20130305.jpg
 Seite 2: Spielplatz Obermainanlage © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 2: Philipp-Reis-Denkmal © https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp-Reis-Denkmal#/media/Datei:Johann_Philipp_Reis.jpg
 Seite 3: GrünGürtel-Tier-Zeichnung © Stadt Frankfurt am Main/ Robert-Gernhardt
 Seite 3: Frankfurter Küche Gemeinfrei © <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=551167>;

Seite 3: Grünflächen in der Heimatsiedlung © https://de.wikipedia.org/wiki/Heimatsiedlung#/media/Datei:Neues-frankfurt_heimatsiedlung.jpg
 Seite 5: Illustration Skyline © Teresa Habild
 Seite 6: Riedberg 2010 © Von Dontworry - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11962461>
 Seite 6: Europaviertel © Von Epizentrum - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=41463919>
 Seite 6: Neue Altstadt © Umweltlernen in Frankfurt
 Seite 6: Frankfurt-Modell © Historisches Museum Frankfurt
 Seite 7: Stadtteilkarte Frankfurts © <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10632626>;
 Seite 10: Grafik Superblock © stiefeldesign;
 Seite 10: High Line Park © https://en.wikipedia.org/wiki/High_Line#/media/File:AHigh_Line_Park,_Section_1a.jpg
 Seite 10: Garten in Paris © https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jardin_des_Fetes_collectif_rue_des_Thermopyles_Paris.jpg
 Seite 10: Solardach © https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solar_panels_on_a_roof.jpg
 Seite 11: Fotos Frankfurter Häuser © Jürgen Blum, Umweltlernen in Frankfurt

